

Der magische Moment mit dem besonderen Licht

„Im Atelier der Natur 2023“ – ein neuer Fotokalender von Roland Schweizer

Von unserer Redakteurin
Claudia Ihlefeld

HEILBRONN Sind seine Fotografien, die die Schönheit der Natur feiern, die Poesie von Farbe und Form und die Magie des Lichts, nicht Augensücherei angesichts der globalen Naturkatastrophen? Schönfärberei vor dem Hintergrund der Ausbeutung der Natur weltweit?

Roland Schweizer widerspricht. „Gerade Bilder von der Schönheit und Gewalt der Natur zeigen, wie unangetastete Natur ist.“ Und sie erzählen unterschwellig von der realen Bedrohung und Zerbrechlichkeit, ist der Naturfotograf aus Löwenstein überzeugt, dass Bilder, die die Unversehrtheit ursprünglicher Natur fokussieren, „mehr auslösen beim Betrachter als Katastrophengemälde, die abstumpfen“.

Seit mehr als 35 Jahren beschäftigt sich Roland Schweizer mit Fotografie als künstlerischer Ausdrucksform. Jetzt liegt für 2023 ein weiterer Fotokalender „Im Atelier der Natur“

vor. Schweizers Lebensthema – die Auseinandersetzung mit den vier Elementen Erde, Wasser, Luft, Feuer – ist auch in diesem 83. Kalender der rote Faden und die Herausforderung für den 66-Jährigen.

Demut vor der Natur haben ihn nicht erst die Pandemie und der Krieg in der Ukraine gelehrt. Roland Schweizer, seit vielen Jahren Personalratsvorsitzender der Hochschule Heilbronn und Leiter der zentralen Studienberatung, ist unermüdlich den Naturelementen auf der Spur, die der Mensch weder gestaltet noch verunstaltet. Wieder bringt er Momentaufnahmen aus Island, aus Slowenien, den USA und Sardinien in einem Kalender zusammen.

Lange Wege Ein Beispiel dafür, dass Bilder, die ihm etwas bedeuten, „keine leichte Beute sind“ und allein schon „die langen Wege dorthin das Ziel“, ist die Aufnahme des Canyon im Zion-Nationalpark in Utah, USA.

Von einem Einheimischen hatte Schweizer den Hinweis bekommen,

von welcher Stelle aus es am späten Vormittag maximal eine halbe Stunde lang diesen einen magischen Moment gibt mit diesem besonderen Licht. Um vier Uhr früh zog der Fotograf los, sechs Stunden den Fluss entlang. Suchte den versteckten

Eingang, baute sein Stativ auf, um mit Langzeitbelichtung eben jene Farben und Formen festzuhalten, die wie pastose Malerei erscheinen, nachgerade mit Fluchtperspektive.

Bei aller Schönheit, „da ist nichts geschönt“, betont Schweizer. „So ist



Der Canyon of Light, im Zion-Nationalpark in Utah, USA, ist eine der Momentaufnahmen unberührter Natur im neuen Kalender von Roland Schweizer. Foto: Schweizer

die Natur.“ Dass uns diese reale Möglichkeit von Naturschönheit auch eine Warnung sein mag, schwingt bei seinen Fotografien mit. Roland Schweizer erinnert an eine gemeinsame Ausstellung mit Günther Grass 1990 an der Hochschule Heilbronn in Sontheim.

Gegenpol Grass kannte er von den Heilbronner Begegnungen Mitte der 80er Jahre, als Schweizer die Treffen mit Schriftstellern und Künstlern mitorganisiert hatte im Protest gegen die Stationierung von Pershing-Raketen auf der Waldheide. Die Doppelausstellung konfrontierte dann Originalzeichnungen von Grass zu dessen Buch „Totes Holz“ über den sterbenden Wald mit den Fotografien „Bäume, Symbole des Lebens“ von Schweizer. Gegenpole, die für Diskussionen sorgten.

Und so begreift Roland Schweizer auch weiter die unzerstörte Natur als Atelier. Sein jüngster Kalender kostet 18,50 Euro und ist im Heilbronner Buchhandel erhältlich.